



Abend-

Zeitung.

99.

Dienstag, am 26. April 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Th. Hell.]

### Die Erscheinungen.

(Fortsetzung.)

Immer lebhafter und anziehender ward das Spiel des losen Phantasus, denn die abgegangene Theonekehrte jetzt wieder, schlüpfte in's Stübchen und es verstand sich im Traume von selbst, daß sie in warmer Erkenntlichkeit für das empfangene Goldstück auch den gütigen Geber wickeln und brennen, ihm zu einem üppigen Lockenkopfe und von der verwünschten Platte helfen wolle. Mithing ließ sie freudig gewähren, er empfand das magische Spiel der Mädchenfinger an der Scheitel, ihr übervolles, thätiges Herz schlug fast im Bereiche seiner länglichen Nase und der gemüthvolle Wortwechsel entsprach der traulichen Beziehung.

Jetzt war auch Er fertig, jetzt hielt sie ihm den Spiegel vor; ihn lächelte in diesem der neue Adam an; gleichzeitig aber ward der alte in seiner Brust so übermächtig, daß er den Arm um die süße Haarfräuslerin schlang, leis um ein Küßchen flehte und mit gespikten Lippen „O weh!“ rief, denn Jakobinens Schritt und Stimme schreckten und erweckten den Schläfer. Da stand die Feenhafte, leuchtend wie vorhin, aber so mis'muthig vor ihm, als ob ihr der geträumte Ehebruch ahne. Du fauler Kurt! sagte sie: ermann' Dich, steh' auf und hilf mir aus dem pressenden Staate. Ach, welchen Aerger, welche Sorge und Aengste hat diese flüchtige Förmlichkeit veranlaßt und zudem sichts eine Nadel. — Kurt wünschte

gähmend die verschwundene Theone zurück, er riß die Augen, er suchte die Nadel und löste Schleifen, Gürtel, Hefte. Er fragte nebenbei nach dem Verlaufe des Taufaktes, nach dem Befinden der Wöchnerin, nach dem Namen des Täuflings und dem Gehalte des Sermones, doch wurden ihm nur kurze, unbefriedigende Antworten. Endlich schlüpfte Jakobine in's Hauskleid, warf sich in ihren Stuhl und weinte.

Entweder, dachte der Bekümmerte: trat ihr der oder Jene dort zu nahe, hat ihr der gelbe Neid ein Schnippchen geschlagen oder ihr eigenes Herz beschließen oder das verbrannte Vorderblatt liegt ihr im Sinne. Er ließ sofort diese Vermuthungen laut werden, doch Jakobine sprach:

Nein, lieber Mann! ich bin vielmehr von den weiblichen Mißständen auß's gütigste behandelt, von den Herren um die Wette gefeiert worden und habe mit keinem Gedanken an mein verdorbenes Kleid gedacht, aber das häusliche Glück der Wöchnerin veranlaßte so manchen schmerzenden Vergleich und mußte mich auß's Neue mit dem Schicksal entzweien. Die Gräfin, kaum mündig, hat bereits zwei herrliche Jungen — zwei Engel, sage ich Dir und der Täufling ähnelte dem neugebornen Liebesgotte. — Was haben wir? — Auch unter den übrigen Damen gab es nicht eine Kinderlose und diese Segnung ward dann am Wochenbette zum alleinigen Stoffe der Mittheilung; nur ich konnte kein Wörtchen dazu geben. Einigen hatte der Tod zwar ihre Kleinen geraubt, aber doch